

Datum 29. 4. 1976 ha.
Durchwahl 16 28 20
Az I B - 09 - 21 -
- 600-9-2 -

Der Präsident
der Technischen Hochschule
Darmstadt



An die
Herren Dekane
der Fachbereiche 1 - 20
der TH Darmstadt

I m H a u s e

Nachrichtlich:

An den Direktor
des Instituts für Leibesübungen

Im Hause

An den
Leiter des Sprachlabors

Im Hause

Betrifft: Protestaktion der Studentenschaft gegen das
Hochschulrahmengesetz

Sehr geehrter Herr Dekan!

Der ASTA hat mich unterrichtet, daß ab Montag, den 3. 5. 1976, aufgrund der Urabstimmung ein Vorlesungsstreik gegen das Hochschulrahmengesetz stattfinden soll. Die daraus zu ziehenden rechtlichen Konsequenzen werden im Augenblick von mir geprüft. Wie ich heute auch den Studenten anlässlich einer Vollversammlung mitgeteilt habe, sehe ich mich als Dienstvorgesetzter der Hochschullehrer nicht in der Lage, zu empfehlen, die Unterrichtsveranstaltungen ausfallen zu lassen. Demgemäß besteht die Verpflichtung der Hochschullehrer, ihre Vorlesungsverpflichtungen zu erfüllen, grundsätzlich fort.

In der TH Darmstadt hat man sich von jeher bemüht, in solchen Situationen keine unverhältnismäßigen Konfrontationen ausbrechen zu lassen. Unter diesem Gesichtspunkt möchte ich folgende Hinweise geben:

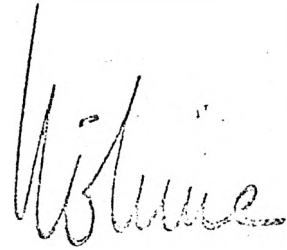
1. Sollte es bei oder vor der Durchführung von Lehrveranstaltungen zu Konfrontationen kommen, stelle ich es in das Ermessen jedes einzelnen Hochschullehrers, je nach den Umständen der Situation und unter Beachtung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes, die betreffende Lehrveranstaltung abubrechen oder ausfallen zu lassen.

2. Soweit in der nächsten Woche Klausuren oder ähnliche Leistungstests anstehen, bitte ich zu prüfen, ob eine Verschiebung möglich ist.
3. Es bestehen keine Bedenken, eine Lehrveranstaltung - wie auch schon bisher - dann ausfallen zu lassen, wenn die Zahl der Teilnehmer unter 5 sinkt.

In Zweifelsfällen oder bei besonderen Situationen bitte ich, mit dem Präsidialbüro Kontakt aufzunehmen.

Ich wäre dankbar, wenn Sie die Hochschullehrer Ihres Fachbereichs entsprechend unterrichten würden. Mehrausfertigungen dieses Schreibens sind beigelegt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'W. Müller', is written below the closing text. The signature is written in dark ink and is somewhat stylized.